


**Universitätsmedizin Rostock**

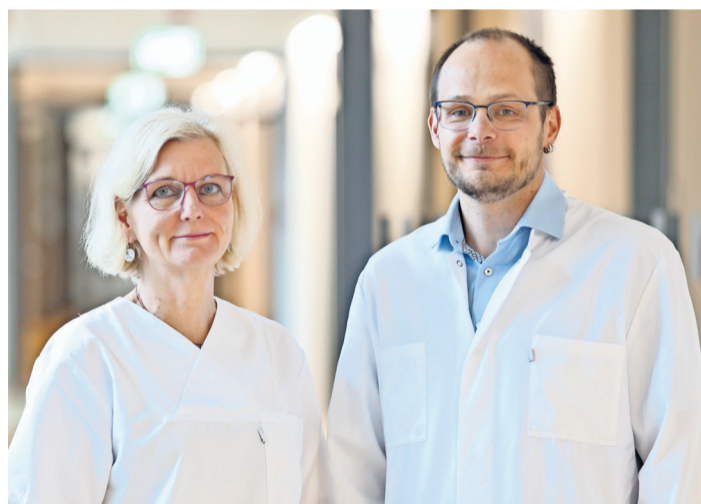
 rechtsfähige Teilkörperschaft der Universität Rostock  
 Schillingallee 35  
 18057 Rostock  
 Telefon 0381 4940


# Auf das passende Blutprodukt kommt es an

Das Institut für **TRANSFUSIONSMEDIZIN** ermöglicht eine sichere Blut- und Organübertragung

Blut ist ein flüssiges Organ, das jeden Winkel des Körpers erreicht - von den Haarwurzeln bis zu den Fußspitzen. Es besteht aus Blutplasma, roten und weißen Blutkörperchen sowie den Blutplättchen. Die Blutkörperchen entwickeln sich im Knochenmark aus den Stammzellen. Der Lebenssaft jedes Menschen ist dabei fast so einzigartig wie sein Fingerabdruck. Das macht die Arbeit mit Blut und Blutprodukten so herausfordernd.

Das Institut für Transfusionsmedizin der Unimedizin Rostock stellt Blutprodukte für die stationäre und ambulante Behandlung bereit: in der Notaufnahme, der Chirurgie, der Onkologie und auf der Intensivstation. Die Sicherheit und Verträglichkeit der Blutkonserven stehen dabei an erster Stelle. Institutsleiter Prof. Dr.



Kirsten Manrau und Prof. Dr. Thomas Thiele sind mit dem gesamten Team der Transfusionsmedizin für die Sicherheit von Blutübertragungen zuständig.

Thomas Thiele betont die interdisziplinäre Ausrichtung der Transfusionsmedizin: „Wir arbeiten eng und rund um die Uhr mit allen Fachabteilungen

der Unimedizin zusammen, um unsere Patienten mit Blut zu versorgen.“

Bei der Übertragung von Blutkonserven ist es überle-



Wir sind ein hochspezialisiertes Labor und versorgen Patienten rund um die Uhr.

**Prof. Dr. Thomas Thiele**  
 Leiter des Institutes für Transfusionsmedizin

benswert, dass diese zum Empfänger passen. Dafür werden die Blutgruppeneigenschaften auf den roten Blutkörperchen getestet. Für

jede große Operation wird das Spenderblut patientengenau vorbereitet. In Notfällen werden Präparate mit der Blutgruppe 0 eingesetzt, die mit den anderen AB0-Blutgruppen kompatibel sind.

An der Unimedizin werden Organe wie Leber und Nieren sowie Knochenmarkzellen transplantiert. Auch hier müssen Spender und Empfänger zueinander passen. Kirsten Manrau leitet als Medizinisch-technische Laborassistentin das dafür zuständige Labor: „Wir untersuchen Blutproben von Leukämiepatienten und deren Angehörigen, um die richtigen Knochenmarkspender zu finden sowie von Organspendern und Empfängern zum Erkennen der bestmöglichen Übereinstimmung.“ Das Blut von Organempfängern wird nach

einer Transplantation regelmäßig untersucht, um Abstoßungsreaktionen rechtzeitig zu erkennen.

Zur Transfusionsmedizin der Unimedizin gehört auch die Blutspende, die mit dem Labor eine Einheit bildet. Manche Patienten vertragen nur besonders ausgewähltes Blut, weil sie Abwehrstoffe gegen Blutplättchen gebildet haben. In der Spende gibt es deshalb eine Datenbank von passenden Spendern, die bei Bedarf zur Blutspende gerufen werden. In diesem Jahr werden auch erstmals wieder Stammzellspenden an der Unimedizin durchgeführt. „Unser hochspezialisiertes Labor und die Blutspende sind elementar für die Versorgung unserer Patienten in MV und darüber hinaus“, betont Prof. Dr. Thomas Thiele.

## Unimedizin braucht 20 000 Blutkonserven pro Jahr

**BLUTSPENDEN** retten das Leben von Krebs- und Chirurgiepatienten

Jeder Mensch kann im Leben auf Spenderblut angewiesen sein - sei es während einer Operation, nach einem Unfall oder für eine Krebsbehandlung. Mit einer Vollblutspende kann bis zu drei Patienten geholfen werden, denn daraus werden drei verschiedene Blutpräparate gewonnen: rote Blutkörperchen, Blutplättchen und Blutplasma. An der Unimedizin Rostock werden jährlich über 20.000 Blutkonserven übertragen. Nach schweren Verkehrsunfällen oder für eine aufwendige Blutkrebsbehandlung werden mitunter mehr als 100 Blutkonserven für einen Patienten benötigt.

Anja Sandmann, Ärztin in der Transfusionsmedizin,

sagt: „Vor ein paar Jahren Blut vor allem in den Sommermonaten knapp, ist der Engpass inzwischen zu einem ganzjährigen Problem geworden. Deswegen rufen wir die Menschen immer wieder zum Blutspenden auf.“ Spenden kann prinzipiell jeder gesunde Mensch ab 18 Jahren, der mehr als 50 Kilogramm wiegt und sich am Tag der Spende fit fühlt. Zur Feststellung der Spendereignung füllt man vor jeder Spende einen Fragebogen aus, der im persönlichen Arztgespräch durchgegangen wird. Hier können die Spender weitere Fragen zur Spende stellen und auch ihre Blutgruppe bzw. weitere untersuchte Blutwerte erfahren. Neu ist

die gesetzliche Änderung, dass die sexuelle Orientierung ab sofort keinen Einfluss mehr auf die Spendefähigkeit haben darf. Hier spielt das

persönliche Verhalten jedes Spenders und jeder Spenderin die wichtigste Rolle.

Durch ein Onlinebuchungssystem sind Termine

auf der Seite der Blutspende der Unimedizin ganz einfach buchbar. Auch ein spontaner Besuch in der Blutspende ist mittlerweile wieder problemlos möglich. Für einen Erstspendetermin sollte ungefähr eine Stunde Zeit eingeplant werden, eine Wiederholungsspende nimmt meist deutlich weniger Zeit in Anspruch. Blutspenden werden jetzt auch zu bestimmten Terminen auf dem Campus der Unimedizin abgenommen.

Mehr Infos zur Blutspende und zu den Öffnungszeiten finden Sie unter:



Ärztin Anja Sandmann kümmert sich in der Blutspende um die Gesundheit der Spender.

Fotos: Universitätsmedizin Rostock/Danny Gohlke

### Blutspenden

#### Wer darf Blut spenden?

Spender müssen älter als 18 Jahre sein, mehr als 50 Kilogramm wiegen, sich körperlich gesund fühlen und nicht an chronischen oder akuten Erkrankungen leiden. Zur Spende sollte der gültige Personalausweis mitgebracht werden. Zwei Stunden vorher ausreichend essen und trinken.

**Blutspendedienst der Unimedizin Rostock:** Waldemarstraße 21d, 18057 Rostock, Montag/Mittwoch 10 bis 18 Uhr, Dienstag/Donnerstag/Freitag 7.30 bis 15 Uhr; Tel. 0381 494 7670